

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Einzelhefte: 10 Pf. Sonntagshefte: 15 Pf. 6 Hefte bilden ein Quartal. Preis für ein Jahr 1.50 M. (Postzusatz 10 Pf.)

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernruf:

Tagblattausg. Nr. 6054-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Postzuschlag; durch die Post bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.70 vierteljährlich, mit Postzuschlag. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Adressen und alle Buchhandlungen. — In Fällen besonderer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, dritte Anzeigen M. 1.—, auswärtige Anzeigen M. 1.—, für die einpolare Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigen: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 28. Januar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 45. • 69. Jahrgang.

Das Reichswehrgesetz.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Entwurf des Reichswehrgesetzes wird gleichzeitig mit dem Reichswehrverordnungsgebot und Reichswehrdisziplinargebot in Kürze dem Reichstag beschickt, denn die Materie verträgt keinen Aufschub. Es ist mit eingehenden und lebhaften Auseinandersetzungen zu rechnen. Die Bestimmungen des Entwurfs, die sich mit der Abgrenzung der politischen und wirtschaftlichen Rechte der Reichswehrangehörigen befassen, wird Gegenstand häufiger Angriffe sein. Sie sind bereits angegriffen und werden sicherlich auch angegriffen. Aber auch in anderer Richtung, auf die bisher noch kaum hingewiesen worden ist, wird eine tiefer greifende Erörterung eingelegt haben. Die Art, in der der Entwurf das Verfassungsrecht des Reichswehrministers über die einzelnen Kontingente zugunsten der Länder einschränkt, gibt zu ernsthaften Bedenken Veranlassung. Wenn wir nun einmal durch Nachdruck der Entente dazu verurteilt sind, unter Heerwesen so einzuschränken, das man sich besorgt fragen muß, ob es für seine Zwecke überhaupt noch genügt, so kann dieser Mangel nur dadurch eingeengt werden, daß wenigstens die einheitliche Handhabung dieses Instruments behufs seiner kräftigen, zielbewußten und planmäßigen Verwendung sichergestellt wird. Mit diesen leitenden Gesichtspunkten stehen die Vorschriften des Entwurfs nicht überall im Einklang. Die Ausdehnung der Befugnisse der Landesregierungen und der von ihnen bestimmten Behörden droht die Schärfe des Gesetzes gerade in gefährlichen Zeiten zu lähmen. Der Reichstag wird zu prüfen haben, ob er hier nicht einen Ausgleich schaffen soll.

Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des ersten Untersuchungsausschusses des Reichstags ergänzte der Sachverständige Graf Monteleone zunächst eine Mitteilung über das Verhältnis der Heereskräfte bei den Mittelmächten und der Entente. Dann hielt er einen Vortrag über den deutschen Operationsplan. An diese Ausführung knüpfte sich eine lebhafteste Debatte.

Der Ausschuss für die Entschädigungsgehalte.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Ausschuss für die Entschädigungsgehalte hielt gestern seine erste Sitzung ab. Er beschloß zunächst das Verordnungsgebotsgebot abzugeben. Zum Berichterstatter wurde der demokratische Abgeordnete Dietrich bestimmt. Ein Regierungsvertreter gab Auskunft über die finanzielle Tragweite des Gesetzes. Alle Wünsche seien nicht erfüllt worden, könnten auch nicht erfüllt werden, weil die Anforderungen von der Regierung nicht getragen werden könnten. Etwa 10 Milliarden würden erforderlich sein. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß die Entschädigungsgehalte zu kompliziert seien. Wir leiden an zu viel Gelesen und an der wenig geklärten Frage der Zuständigkeit. Wenn die Sachverhalte wirklich zum Friedenswert vergütet werden sollen, dann würde man jetzt den Beteiligten nur ein Zwölftel ausbezahlen können. Die mehrfache Ausprägung endete damit, daß dieses Gesetz neu geordnet werden müßte. Im übrigen wollte man nach Möglichkeit diese Schäden zu erleichtern versuchen.

Der Reichstagsausschuss für Beamtenangelegenheiten.

W.T.B. Berlin, 26. Jan. Der Reichstag setzte unter dem 16. Dezember einen ständigen Ausschuss von 21 Mitgliedern für Beamtenangelegenheiten ein, der insbesondere die Aufgabe hat, in dauernder Verbindung mit der Reichsregierung und Vertretern der Beamten die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in ihrer Bedeutung für die Beamtenklasse fortlaufend zu verfolgen und notwendige Maßnahmen unverzüglich zu veranlassen. Dieser Ausschuss hielt am 26. Januar seine erste Sitzung ab und erörterte Einträge, die von dem Beamtenausschuss nicht mit der letzten Regelung der Teuerungszulagen befaßt wurde.

Preussische Regierung und „Deutsche Allgem. Zeitung“.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Stellung der preussischen Regierung zu der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ hat durch den Beschluß, den die preussische Landesversammlung in ihrer letzten Sitzung am 14. Januar faßte, ihre Entscheidung gefunden. Dieser Beschluß der Landesversammlung beanstandet den weiteren Bezug der „D. Allg. Ztg.“ durch die amtlichen Stellen und auf Grund dessen ist von der Regierung ein Erlaß herausgegeben worden, nach dem der Bezug, wenn er nicht unbedingt notwendig ist, möglichst vom 1. April eingestellt wird. Es handelt sich um den Bezug von insgesamt 5000 Exemplaren, was in dem Etat bei dem jetzigen Abonnementpreis einen Betrag von 700 000 M. ausmacht.

Krach im Staatsrat von Anhalt.

Br. Dessau, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der letzten anhaltischen Staatsratsitzung kam es bei der Besprechung der Frage, ob bei der Besetzung der Schlichtungsinspektion in Dessau und Zerbst die sachliche Befähigung oder die Parteizugehörigkeit entscheidend, zum großen Krach. Die Demokraten Lux und Cohn erklärten, sie würden aus dem Staatsrat austreten, wenn die Sozialdemokraten nicht nachgeben.

Die bürgerlichen Parteien in Braunschweig gegen die sozialistische Regierung.

Br. Berlin, 27. Jan. Im braunschweigischen Landtag erklärten gestern bei der Beratung des Haushalts des Staatsministeriums die bürgerlichen Parteien, daß ihre Freunde der reinsozialistischen Regierung in Braunschweig kein Vertrauen mehr entgegenbringen könnten und daher den Haushalt ablehnten. Von der Haltung der drei Kommunisten im Landtag wird es abhängen, ob eine Kabinettskrise in Braunschweig eintreten wird.

Fortdauer der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, dauern die deutsch-polnischen Verhandlungen im Einvernehmen mit der Völkervereinigung über die den Korridor betreffenden Fragen in Paris fort. Die im Frühjahr abgebrochenen Besprechungen über die Grenzführung, die Zivil- und Militärpensionen, die Kirchenbücher, Archive und Dokumente werden wieder aufgenommen werden. Ferner ist von Polen die Anregung ausgegangen, Deutschland möge die Optionsverhandlungen wieder beginnen. Indessen ist entgegen anderslautenden Meldungen von Seiten der Völkervereinigung noch keine Entscheidung in dieser Frage getroffen worden. Die Wiederaufnahme rein wirtschaftlicher Verhandlungen, die von den Polen gewünscht wird, wird von Deutschland nach wie vor an die bekannten Bedingungen politischer Natur geknüpft. Wenn in der deutschen Presse dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, Deutschland möge angesichts der Truppenansammlungen an der polnischen Westgrenze und wegen des polnischen Terrors in Oberschlesien eine deutsche Wirtschaftssperre über Polen verhängen, so muß dazu gesagt werden, daß der Friedensvertrag eine solche deutsche Selbsthilfe verbietet. Die Fortsetzung der Frühjahrsverhandlungen soll unter dem Vorbehalt von Alphanand erfolgen.

Erzwingung der Freilassung eines polnischen Arbeiters in Bielschewitz.

Br. Berlin, 27. Jan. Nach einer Meldung des „B. Z.“ aus Breslau erzwang gestern in Bielschewitz bei Hindenburg eine Volksmenge die Freilassung eines verhafteten polnischen Arbeiters aus dem Gefängnis, nachdem man gedroht hatte, die Polizeigebäude in Bielschewitz, den Hof und Antonienbütte in die Luft zu sprengen. Von den 50 Abstimmpolizisten waren nur 3 erschienen, die zu schwach waren, um die Menge zu zerstreuen; die Entlassung weiterer Mannschaften wurde vom Kreiskontrolleur abgelehnt.

Gewinnbeteiligung der Angestellten und Arbeiter.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutschnationale Volkspartei stellte zur zweiten Lesung des Staats des Reichsministeriums den Antrag: Der Reichstag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Gewinnbeteiligung der Angestellten und Arbeiter an den dazu geeigneten Unternehmen vorsieht und regelt.

Einführung einheitlicher Schulfächer.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichsschulsausschuss, dem die Vertreter der Unterrichtsverwaltungen der einzelnen Länder angehören, erwägt man zurzeit die Einführung einheitlicher Schulfächer in Deutschland. Wegen des Widerstands in Bayern ist man aber noch zu keinem Entschluß gekommen.

Oberbürgermeister Reinert bleibt.

W.T.B. Berlin, 26. Jan. Der mehrheitssozialistische Parteiausschuss in Hannover faßte den Beschluß, an den bisherigen Oberbürgermeister Reinert das Ersuchen zu richten, sein Ratsratsamt zurückzugeben. Wie der „Vorwärts“ dazu schreibt, ist die rechtliche Lage die, daß, so lange die Gemeindebehörden und die Aufsichtsbehörden über das Ratsratsamt Reinerts noch nicht entschieden haben, er es noch zurückziehen kann. Wie dem „Z.“ aus Hannover berichtet wird, erklärte Oberbürgermeister Reinert 5000 seiner Parteigenossen, die vor dem Rathaus demonstrieren, daß er ihrem Wunsch stattgeben und, wenn aus höheren Verhängen, sein Ratsratsamt zurückgeben werde, er werde im Amt bleiben. Die bürgerlichen Parteien würden, wie es weiter heißt, in der morgigen Sitzung der Stadtorbitorne Stellung zu der Frage nehmen. Es habe eine sehr erregte Sitzung in Aussicht.

Unruhen unter den Roten Truppen.

Br. Kopenhagen, 27. Jan. „Politiken“ meldet aus Riga: In Apollonia, unweit der lettischen Grenze, ist unter den bolschewistischen Soldaten eine Meuterei ausgebrochen. Mehrere Kommissare wurden getötet. Die Meuterei wurde mit harter Hand niedergedrückt. — Gerüchte belegen, daß auch an anderen Stellen infolge des Mangels an Lebensmitteln und Kleidung unter den Roten Truppen Unruhen ausgebrochen seien. Die Unruhen unter der Parteibildung des Heeres wachse täglich.

Ein panislamitischer Kongress.

D. London, 26. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach Nachrichten aus Konstantinopel hat in Sinab in der ersten Hälfte des Jahres eine panislamitische Konferenz unter dem höchsten Schah der Osmanen stattgefunden. Zugegen war auch der Emir Abdulkader, der Bruder des Emirs Ismail. Die Konferenz beschäftigte sich mit der Frage der panislamitischen Union.

Einigung zwischen Japan und Amerika.

W.T.B. London, 26. Jan. Nach einer Reutersmeldung aus Washington sind die Verhandlungen zwischen dem japanischen Botschafter in Japan bezüglich der japanischen Niederlassung und der Forderung der Rechte der japanischen Bürger in den Vereinigten Staaten zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht worden. Die von beiden Botschaftern erzielten Ergebnisse bedürfen noch der Zustimmung der beiderseitigen Regierungen.

Die interalliierte Konferenz.

Br. Paris, 27. Jan. Über das gestrige Ergebnis der französischen Finanzminister Deumers vor der Konferenz machen die französischen Morgenblätter Angaben. Vertinax teilt im „Echo de Paris“ mit, daß der französische Finanzminister auf Grund der Schätzungen der Reparationskommission die vorzulegenden Forderungen an Deutschland mit 212 Milliarden Goldmark angab, einhundert Zinsen und Amortisationen. Diese Ziffer sei zweimal so groß wie die, die in Boulogne gemacht worden sei.

Nach dem „Matin“ soll der französische Finanzminister erklärt haben, Deutschland solle den Alliierten die Gesamtsumme mit 5 Prozent verzinsen und in 30 oder mehr Jahreszahlungen leisten. Bei 42 Jahreszahlungen würde die Annuität 12 Milliarden betragen. Nach dem Bericht Deumers hat Deutschland im Jahre 1913 für 10 Milliarden Waren ausgeführt. Da der Wert der Waren unabhängig von dem Geldkurs um 70 Prozent gestiegen ist, könne Deutschland leicht für 17 Milliarden Mark Waren ausführen. Die Einfuhr nach Deutschland müsse dagegen auf das Dringende beschränkt bleiben und auf 5 Milliarden Mark heruntergedrückt werden. Auf diese Art würde also ein Exportüberschuss von 12 Milliarden Mark erzielt werden, den Deutschland dazu verwenden müsse, die Alliierten zu bezahlen. Als Garantie faßt Deumer nicht militärische Maßnahmen ins Auge, sondern Form und Substanz, wie man sie sonst ohnmächtigen Staaten gegenüber angewendet habe. Der Finanzminister betonte, Frankreich sei am Ende seiner Kraft und könne nicht mehr länger für Deutschland bezahlen.

Br. Paris, 27. Jan. (Drahtbericht.) Vertinax teilt im „Echo de Paris“ mit, daß in dem Bericht Marshall Fochs 3 wachsame Maßnahmen territorialer und wirtschaftlicher Natur vorgegeben sind.

Br. London, 27. Jan. „Daily Mail“ weist in einem Leitartikel darauf hin, daß ein Mißerfolg der Pariser Konferenz ein Ereignis von ernster Bedeutung sein werde. Man rede bereits von einem baldigen Ende der Konferenz, bevor auch nur eine der vitalen Fragen, zu deren Erörterung die Konferenz zusammengetreten ist, vollständig behandelt werden konnte. Wenn sich diese Gerüchte bestätigen sollten, so wüßten die führenden Männer auf der Konferenz in Paris ein sehr gefährliches Spiel. Ein politisches Ergebnis von Bedeutung habe die Konferenz bisher nicht erzielt. — Auch der Pariser Korrespondent der „Times“ weist auf den schließenden Gang der Verhandlungen hin. — Am oppositionellsten zeigt sich der Pariser Korrespondent der „Morning Post“, der darauf hinweist, daß die diplomatischen Kreise in Paris im Gegensatz zu der öffentlichen Meinung, die der Ansicht ist, das England nicht die Vernichtung Deutschlands wolle, um einen Markt für seinen Handel zu haben, ruhig bleiben, da sie die Schwierigkeiten ihrer Aufgabe kennen. — In einem Leitartikel weist die „Morning Post“ darauf hin, daß man sich in Bezug auf eine solche Lösung der Schwierigkeiten keinen allzu großen Hoffnungen hingeben dürfe, da die Entschlüsse dann unvermeidlich zu ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Alliierten führen könnten. Das Blatt schließt vor, daß die Alliierten in der Entschädigungsfrage das Ergebnis der Sachverständigenberatung abwarten sollten.

Der Pariser Berichterstatter des „Daily Chronicle“ meldet, daß zur Durchführung der verschiedenen militärischen Verpflichtungen Deutschland eine weitere Frist gewährt werden wird, die aber in keinem Falle mehr als fünf Monate betragen wird. Man plane, die militärische Kontrolle in Deutschland so lange aufrecht zu erhalten, bis die Verpflichtungen von Deutschland sämtlich erfüllt sind.

Br. Paris, 27. Jan. (Drahtbericht.) Wie das „Petit Journal“ mitteilt, bestehen die belgischen Deserteuren darauf, daß bei der Regelung der Reparationsfrage das Belgien anerkannte Prioritätsrecht für die Kriegsschiffe aufrecht erhalten bleibt. Die belgischen Deserteuren sind aber für einen Kompromiß und wollen an dem Abkommen von Boulogne festhalten.

Die Freigabe des deutschen Eigentums in Italien.

W.T.B. Berlin, 26. Jan. In einem Telegramm einer Berliner Abendzeitung aus Rom wird die Konfiszierung des 5000 Lire übersteigenden deutschen Eigentums in Italien als eine vollzogene Tatsache behandelt. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, trifft dies nicht zu, vielmehr gehen die Verhandlungen, die über die Freigabe des deutschen Eigentums mit der italienischen Regierung geführt werden, weiter. Auch die Bemerkung in dem erwähnten Telegramm, als ob erst nach der Ernennung Filoms zum Handelsbeirat der deutschen Botschaft in Rom die Freigabe des deutschen Eigentums in Italien nicht richtig sei, ist nicht richtig. Nachdem etwa ein Jahr lang der Botschaft eine aus deutschen Kaufleuten und Industriellen bestehende Kommission zugeteilt war, welche über diese Angelegenheit mit den italienischen zuständigen Ämtern verhandelte, wurde bereits vor mehreren Monaten in der Person eines bekannten Würtembergischen Industriellen der Botschaft ein Handelsbeirat angeschlossen, der sich speziell mit der Regelung der Freigabe des deutschen Eigentums befaßt hat.

Das deutsch-englische Schiedsgericht.

D. London, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das deutsch-englische Schiedsgericht, das gemäß Artikel 204 des Friedensvertrags von Versailles zur Lösung von deutsch-englischen Handelsstreitigkeiten eingesetzt ist, hat gestern in London seine erste Sitzung abgehalten. Den Vorsitz des Schiedsgerichts führt Professor Borel, der an der Universität in Gené über öffentliches und internationales Recht doziert. Der deutsche Vertreter ist Dr. A. R. Zacharias, der englische Vertreter Vaughan Williams.

Die internationale Elbekommission.

W.T.B. Dresden, 26. Jan. Die internationale Elbekommission, deren Dresdener Tagung unter dem Vorsitz des Vertreters Deutschlands, Grafen Dr. Seeliger, tagte, legte eine aus Angehörigen aller Delegationen bestehende Generalsekretariat für die Tagung ein und verhandelte über die allgemeinen Grundsätze der zu schaffenden Unter.

Verschiedenes

Bin unter Nr. 2714

an das Telefonamt an-
gefordert. Frau. Reiminger.
Lückerfeld. Hermann.
Straße 28.Zunderwaren-
Fabrik

sucht e. stillen oder tätig.

Teilhaber (in)

mit 60-100 Mille gegen
4 Proz. Verzinsung der
Kapitaleinsätze u. 50 %
des Reingewinnes. Off.
u. S. 942 Tagbl.-Verlag.

Stiller Teilhaber

mit 50-60 000 Mark
gegen gute Sicherheit u.
gute Zinsen für Auto-
Geschäft sofort gesucht.
Off. u. S. 942 Tagbl.-Verlag.

Beteiligung

(tätig) mit 50-80 Mille
von tücht. Kaufm. gesucht.
Off. u. S. 942 Tagbl.-Verlag.

Tätige Beteiligung

an rentabl. Unternehmen,
auch Neugründung, mit
vorl. 10-15 Mille sofort
gesucht. Off. u. S. 941
an den Tagbl.-Verlag.

Beamter

in sel. Lebensst., sucht
von Selbstgebet sofort
3000 Mk. bei monatlicher
Rückzahl. u. Zinsen auf
ein Jahr. Geil. Offerten
u. S. 946 Tagbl.-Verlag.

300 Mark

zum Ankauf v. Möbeln
gegen monatl. Rückzahl.
zu leihen gesucht. Off. u.
S. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Wer hilft

jungem Ehepaar a. Grün-
dung einer Existenz mit
12000 Mk.
gegen Möbelführer? Off.
u. S. 944 Tagbl.-Verlag.Möbiliar-
Versteigerung

Am Samstag, den 29. Januar

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend

versteigern wir aufolge Auftrags in unserem Ver-
steigerungsbüro

3 Stiftstraße 3

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar und
Haushaltsgegenstände:

1. 1 Rußb.-Schlafzimmer mit
1a Haareinlagen,
2. 1 Wohnzimmer-Einrichtung,
3. 1 Stuhlflügel (Prachstück),

ferner kommen zum Angebot:

1 prachtvoller Tadel-Divan, 1 rußb.-pol. Vertiko,
eleg. Trumeaupiegel, 1 achteiger Salontisch,
mehrere Rußb.-Waldschmitten mit Marmor,
mehrere Nachttische, Rußb.-Kommoden, diverse
Handschalter, ca. 25 Stühle, ein- und zweifür.
Kleider- und Küchenchränke, 10 sehr gute Holz-
und Metallbetten mit Messingverzierung und
1a Haar- und Kap.-Einlagen, Klaviers, 6 Wieder-
meter-Stühle, Sofa, Kissen- und Kippstühle,
Sofa mit 2 Sesseln, 1 Sofa, Chaiselongue, drei
Nimmeröfen, mehrere Silber- und Spiegel, große
Anzahl sehr schöne Ripp- und Kuffelstühle, großer
Polen Küchengeschirre, Damenwädicke und Be-
leuchtungsstücke, große led. Lampe, diverse Ornate
und Felderengläser, Gas- und elektr. Luster und
viele hier nicht genannte Gegenstände
meißelnd gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von
9-12 und 2-5 Uhr.

**Adolf Meier u.
Karl Kannenberg jr.**
Auktionatoren u. Taxatoren

Stiftstraße 3. Telephon 3741. Stiftstraße 3.

Größtes Lokal am Plage,
ca. 200 Quadratmeter.

Suche für meine 19jähr.

Aufnahme

in einer Familie, wo evtl.
auch junges Mädchen im
Haar u. u. Gesellschaft
gepflegt wird. Zweck des
Aufenthalts: wissenschaft-
liche Weiterbildung und
Berufsaufklärung. Angeb.
erbet. an Frau Konstantin
Wied, 100 a. d. Rabe,
Hauptstraße 100.Gesund, Junge, 6 W. alt,
als eigen abzugeben. Off.
u. S. 943 Tagbl.-Verlag.

Kind besserer Herkunft

an aufst. Ehepaar zwecks
Adoption ohne gegenst. Be-
rath. gleich nach der
Geburt abzug. Auftrag an
Frau v. Ballewisch, Brin-
nendon für Säuglinge,
Biebrich, Weinstra. 8.
Telephon 327.

Eisenbahner

24 Jahre alt, hier fremd,
sucht auf diesem Wege
die Bekanntschaft e. ein-
fachen lieben Weib. Mäd-
chen im Alter von 20-24 J.
zwecks Ehe. J. Krieger-
witwe nicht ausgeschlossen.
Offerten, wenn möglich
mit Bild welches zurück-
geschickt wird, u. S. 944
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Montag schwarzer
Tibet-Muff
von Wintergarten bis
Hochstättenstr. verl. G. B.
ohn. Oranienstr. 48. Lad.

200 Mark

Belohnung!

Al. schwarzer Dadel
entlaufen Samstag im
Bade. Halsbandinschrift
auf Neuer Sonnenberger
Straße 34, lauteb. Da
Viehhändler e. Kranten,
bitte abzugeben. Platter
Straße 156, bei Harting.
Telephon 3314.

Gummi-Mäntel

für Damen

alle Größen, neueste Formen,
erstklassige Qualität.475⁰⁰ M.

Wetter-Mäntel

für Damen

erstklassige Stoffe, garantiert
wasserdicht.375⁰⁰ M.

Frank & Marx

+ Gallensteinleidende +

Sonntag, den 30. Januar, erteile ich im Hotel Happel, Schiller-
platz, von 10-2 Uhr kostenlose Auskunft über Heilung in 24 Stunden.
Ohne Operation! Schmerzlos!
Rudolf Weyand, Düsseldorf, Ellerstr. 76.

**Elektrische
Licht- u. Kraft-Anlagen**
sowie **Beisteuer-Anlagen** führt
aus:
M. Commidau, Schwalbacher
Straße 44.
Fernruf 1980.
Gr. Lager in Beleuchtungskörpern, Heiz- u. Koch-Apparaten.

Gartentiefen

Liefert billig
vor der neuen großen
Architekturbüro
Exhibitionsgesellschaft.
Adolfstraße 1. Tel. 872.

Geschäftl. Empfehlungen

Knabenanzüge fertigt an
Hr. Manfel, Schwalbacher
Straße 23, r. Seitenb. 3.Berietete Schneiderin
empf. sich außer d. Hause.
Off. u. S. 941 Tagbl.-Verlag.

Friseur

empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Näheres bei
Hr. Manfel.
Oranienstraße 32, 4.

Handpflege

Annie Trems,
Bietenring 6, Post. rechts,
Haltstraße Ende 3 u. 4.

Manifure

Anna Helm,
Moritzstraße 17, 2. Stod.

Unterricht

Allemand cherche
conversation française.
Ecrire F. 944 Tagbl.-Verl.Spanischen Unterricht
gelehrt. Off. mit Preis u.
S. 942 an d. Tagbl.-Verl.

Andergarten

können noch einige Kinder
teilnehmen. Umst. möglic.
Offerten unter F. 839 an
den Tagbl.-Verlag.

Tanzen

lehrt ununterbrochen jederzeit
H. Weller, Raderstr. 9, 1.

Tanzen

(alt u. mod.) lehrt jeders.
u. ungen. in wenig. Std.
(auch für alt. Personen).
W. Klapper u. FrauAl. Schwalbacher Str. 10.
Eing. a. Mauritsstr.

Pachtgesuche

Sofort od. später, wenn
möglich eingetried. Grund-
stücke zu pachten gesucht.
H. Schmeiß, Gärtners-
Adressstraße 38.

Herrenzimmer

empfehlen sehr preiswert
Gebrüder Leicher,
Oranienstraße 6.

Endlich gefunden!

Die besten Heidelberger Landfried-
Tabake wie Fasstabak, Hausmacht, Muff
Muff, Binsebud, Pil Shag Ia, wie überhaupt
reichhaltigste Auswahl in Tabakensowie die
Hausmarke große Zigarro zu 90 Pfg.
Cikat große Zigarro zu Mk. 1. — u. 1.20die
dicke Bremer Keule Mk. 1. —finden Sie bei
Firma Ludwig Wies-Zöller
Wiesbaden
Herrngartensir. 6. Seerobenstr. 15.

Dienstag, den 1. Febr., beginnt ein neuer

Tanz-Kursus

für Anfänger, wozu Anmeldungen freund-
lichst entgegengenommen werden.
Privat- u. Einzel-Tanz-Unterricht
Eigene Unterrichtssäle im Hause.Carl Diehl u. Frau
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Naturreiner Rotwein

franz., bestes Stärkungsmittel
für Kränke und Genesende.18er Justberger Montagne Fl. Mk. 13. —
18er Lorry Mardigny Fl. Mk. 14. —ohne Steuer und Glas. In allen einschlägigen
Geschäften erhältlich, wo nicht erfragen Sie
bei uns nächste Verkaufsstelle. Vorigen Sie
ausdrücklich diese Marken. 1794**Hubert Schütz & Co., Weingroßhandel**
Nikolasstraße 28. Fernsprecher 6331.

Marke „Romeo“

Außergewöhnlich preiswertes

Angebot in Schuhwaren!

Solange der Vorrat reicht.

Herren-Stiefel braun und
schwarz, mod. 125. 50
Form, 249.50 225. — 198.50 155.50

Damen-Stiefel 145.50 125.50 73. 75

Damen-Stiefel, Hochschaft

schwarz, elegante Form, 175.50 165.50 145. 50

Damen-Stiefel farb., Goody. 175. 50

Damen-Halbschuhe mo. l. 75. 50

Damen-Spangen-Schuhe 62. 50

Weiße Leinenschuhe 48. 50

Weiße Kinder-Stiefel 22/26 35. 50

Hausschuhe 8. 50

Hausschuhe mollig warm, 28.50 15. 75

Kamelhaar-Schuhe 31. 50

Kinder-Hausschuhe in allen 13. 75

Strümpfe schwarz, braun, weiß, 8.50 7. 50

Socken 7. 50

Schuhhaus Romeo

G. m. b. H.

Michelsberg 26.

Freie Turnerschaft Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Januar 1921, nachm. 3 Uhr,
im Gewerkschaftshaus **Familien-Unterhaltung**
mit humor. Vorträgen und Tanz. Eintritt pro Person
Mk. 2. —. Karten sind nur erhältlich bei R. Kremer,
Bismarckstr. 15, S. 2, Herrn. Schäfer, Kaffeeh. 3 1, im
Gewerkschaftshaus und Freitagabend Oranienstraßenschule
(Turnhalle). Der Vorstand.Verein zum Schutze geg. fädel. Kreditgeben
in Wiesbaden (Kreditchutzverein).

Die Hauptversammlung

findet am Freitag, den 11. Februar d. J., abends
7 1/2 Uhr, im Restaurant **Wies**, Rheinstr. 63, 2. St. statt
und ist die Tagesordnung wie folgt festgelegt:

1. Bericht des Geschäftsführers über das abgelaufene
52. Vereinsjahr.
2. Festlegung des Jahresbeitrages.
3. Neuwahl der ausübenden Ausschussmitglieder.
4. Sonstiges und Wünsche der Mitglieder.

Der Geschäftsführer.
J. G. Krauth

Café-Rest. Wilhelmshöhe

Sonnenberg

vom 1. Februar an
wieder alle Tage geöffnet!

Besitzer Carl Kremer.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui
Portemonnaies in größter Auswahl. 1924

A. Leichter, Paulbrunnstr. 10.

Scheuertücher

unübertroffener Qualitäten
liefert billigstFritz Bickert, Mauritian-
straße 1.

Nur Groß-Verkauf.

Engl. u. französ. Kernseife

zum Preise von 16.80 Mk. pro Kilo, bei Ab-
nahme von 5 Kilo 16.50 Mk., hat abzugeben
Pharm. Industrie, Sonnenberger Straße 75.

